

אור ישוע

OR Jeschua - Licht durch Jesus - das Licht des Heils!

בית שר שלום



Beit Sar Shalom  
Evangeliumsdienst e.V.

✧ Informations- und Gebetsbrief ✧ Mai 2007 ✧ Berlin ✧



**Schalom, liebe Freunde!**

Ich habe heute eine sehr gute Nachricht bekanntzugeben – wir haben die volle Summe, um das Messianische Zentrum zu bezahlen!!! Vor ein paar Wochen erhielten wir eine Spende von 150 000 Euro, die die Restsumme für den Erwerb des Messianischen Zentrums vollkommen begleicht. Preis dem Herrn!!! Er tut Wunder! Und obwohl niemand von uns an der Versorgungskraft Gottes gezweifelt hat, war die Spende trotzdem eine wunderbare Überraschung. Jetzt ist die Last des Hauskaufspendensammelns weg, und es lässt mich und andere Beteiligte aufatmen. So können wir uns jetzt auf weitere Projekte konzentrieren.

Ich hoffe, dass das Ereignis für uns alle eine wichtige Ermutigung ist. Gott hat damit deutlich bestätigt, dass ER selbst unsere Dienste unterstützt und Beit Sar Shalom als Team unter Seinem Segen steht. Wir sind für Ihn wichtig. Er sorgt für uns. Ich bin sicher, dass während wir weiter mit Ihm gehen, Er noch viele solche und sogar größere Dienstversorgungswunder tun wird. An dieser Stelle will ich noch einmal meine tiefe Dankbarkeit an alle aussprechen, die dabei finanziell, praktisch und im Gebet beteiligt waren, um das Wunder des Messianischen Zentrums in Deutschland zu verwirklichen. Es ist für uns eine große Ehre, Sie als Teil unseres Teams zu wissen. Und wir hoffen, dass der damit verbundene Segen in Ihrem Leben nicht vorbeigeht.

Als ich im April an der messianischen Konferenz teilnahm, die normalerweise einmal im Jahr stattfindet und wozu messianische Gläubige aus ganz Deutschland kommen, war ich positiv beeindruckt, wie viele neue Gesichter ich sah. Dabei war es auch offensichtlich, dass die Juden in Deutschland nicht nur zum Glauben an Jeschua (Jesus) kommen, sondern auch im Glauben wachsen. Die messianische Bewegung wird ständig gestärkt und stabilisiert sich. Wenn ich unsere Mitarbeiter und messianischen Gemeinden in Deutschland besuche, erstaunt es mich immer wieder zu sehen, wie Gott die Juden mit der Erkenntnis des Messias segnet. Überzeugen Sie sich selbst beim Lesen der Nachrichten auf der 4. Seite dieses Briefes. Das „Licht“ des messianischen Zeugnisses wird für immer mehr Menschen in Deutschland offenbar. Dazu wächst unser „deutsches“ Engagement in messianische Entwicklungen in anderen Ländern. In den letzten Monaten hat unser Beit Sar Shalom-Team messianische Dienste in Italien, Spanien, Ukraine und natürlich in Israel unterstützt.

Also Gott bringt Juden nach Deutschland. Gott führt Juden in Deutschland zum Glauben an Jeschua. Gott lässt Juden in Deutschland im Glauben an Jeschua wachsen. Gott benutzt die messianische Bewegung in Deutschland, Jeschua vielen Menschen bekannt zu machen. Gott verbreitet durch die messianische Bewegung in Deutschland das Evangelium in der ganzen Welt. Und das alles ist mit Deutschland verbunden. Wenn das nicht ein Wunder Gottes ist, was dann? Das Wunder geschieht aber zum größten Teil durch Ihre Fürbitte und Ihren Beistand. Es macht Sie zum Empfänger von Freude, Segen und ewiger Belohnung (vgl. Mt. 10, 40-42). Je mehr das Evangelium unter den Juden verbreitet wird, desto größer wird das Wunder und seine Wirkung (vgl. Röm. 1, 16; 11, 13-15). So machen wir weiter und das mit Ihnen zusammen.

Mit viel Liebe und herzlichem Schalom aus der Berliner Werkszentrale

Wladimir Pikman  
Missionsleiter

PS. Beiliegendes Überweisungsformular ist nicht als Spendenzwang gedacht. Trotzdem soll es nicht unberücksichtigt bleiben. Machen Sie bitte damit, was Gott Ihnen auf das Herz legt. Einen Verwendungszweck kann man auch immer darauf schreiben. Danke!

# Koexistenz deutscher und russischer Kulturen in der messianischen Bewegung in Deutschland

Wladimir Pikman

Fortsetzung vom „Or Jeschua“ August, November 2006, Januar, März 2007



## 7.2. Risikobereitschaft und Formalität

### A) Deutsche:

Die Angehörigen der deutschen Kultur haben eine vergleichsweise geringe Risikobereitschaft. Sie fühlen sich offensichtlich durch unvorhergesehene Situationen bedroht. Sie mögen keine Ungewissheit und verabscheuen sie typischerweise. Tatsächlich verhält es sich nur so auf ihrem eigenen Territorium, namentlich in Deutschland. Wenn sie ins Ausland reisen (-und Deutsche lieben es mehr als Angehörige anderer Kulturen zu reisen-), lernen sie sehr gerne neue Gepflogenheiten kennen und machen sehr gerne neue Erfahrungen. Aber in Deutschland selbst versuchen Deutsche, entsprechend der gewaltigen Anzahl ihrer geschaffenen Regeln zu leben und den berühmten deutschen Sinn für Ordnung aufrecht zu erhalten. Sie mögen Stabilität innerhalb ihres Lebens und ihrer Institutionen.

„Ordnung muss sein“ ist ein bekannter Ausspruch in Deutschland. Dies ist in allen Lebensbereichen offensichtlich, einschließlich im Berufsleben und innerhalb religiöser Praktiken. Ihr Bestreben nach Ordnung ist ebenfalls an der strengen Einhaltung von Plänen und Terminen erkennbar. Pünktlichkeit ist eine Tugend. Wenn man sich verspätet, wird dies als Respektlosigkeit angesehen, weil es gegen die Ordnung ist. Selbst eine fünfminütige Verspätung ist unakzeptabel. Sie bevorzugen es, nach detaillierten Plänen und Strukturen zu leben, weil sie sich so sicher fühlen. Pläne werden oft Jahre im Voraus gemacht. Die Urlaubsplanung ist ein gutes Beispiel. Dem Arbeitgeber muss man zu Beginn des Jahres die Daten für die Urlaubsplanung bekannt geben. Sie beginnen früh mit der Planung, und bereits ein halbes Jahr vor Beginn des Urlaubs wissen sie normalerweise, wo sie ihn verbringen werden. Alle Buchungen sind erledigt, und Broschüren über den Urlaubsort werden gelesen. Selbst wenn es sich nur um eine kurze Reise handelt, packen sie schon ein paar Tage vor Reisebeginn, manchmal sogar Wochen vorher.

Ihr Ordnungssinn beeinflusst stark die deutsche Sozialkultur. Die ganze deutsche Gesellschaft wird durch eine gewaltige Anzahl an expliziten Gesetzen und Reglementierungen strukturiert. Deutschland ist sehr bekannt für seine Bürokratie. Die deutschen Verordnungen und Reglementierungen übersteigen bei weitem die offiziellen Gesetze und Anforderungen. Ungeschriebene Verhaltensregeln, wie man sich benimmt, strukturieren ebenfalls das deutsche Sozialleben. Diese Regeln schaffen ein strenges Bewusstsein dafür, was richtig und was falsch ist. Von einem falschen Verhalten wird oftmals sofort Notiz genommen, und es wird gerügt. Deutsche folgen diesen Regeln für gewöhnlich und gelten als Perfektionisten.

Ihr Ordnungssinn steht in direkter Verbindung mit der rationalen und analytischen Denkweise, die vielen Deutschen eigen ist. Eventuell basiert er sogar darauf.

Ihr Ordnungsstreben hilft den Deutschen, Risiko zu vermei-

den, was aus der turbulenten deutschen Geschichte ersichtlich ist. Man kann ihr Ordnungsstreben auch als Versuch ansehen, ihre irrationale und extrem emotionale andere Seite durch Reglementierungen und Verhaltensmaßregeln zu kontrollieren. Das Streben nach Ordnung und Sicherheit führte zu einem starken Gefühl für Pflicht und Pflichterfüllung, welche bedeutende Komponenten innerhalb der deutschen Kultur darstellen. Die Nichterfüllung von Pflichten oder das Brechen eines Versprechens erfüllt Deutsche mit Schuldgefühl und Scham. Kindern wird schon sehr früh beigebracht, dass man sein gegebenes Wort zu halten hat. Obwohl innerhalb des deutschen Bürokraatiesystems genügend Formulare existieren, reicht oft schon das einmal gegebene Wort, um vertrauenswürdig zu sein. Deutsche können sich sogar beleidigt fühlen, wenn sie gebeten werden, ein einmal gegebenes Versprechen zu wiederholen; es könnte als Mißtrauen ausgelegt werden.

Bedingt durch das Streben nach Ordnung innerhalb der deutschen Kultur haben Formalitäten einen hohen Stellenwert, obwohl gegenläufige Tendenzen bestehen, besonders bei jüngeren Menschen. Formalität wird ferner in der Anrede spürbar. Es gibt unterschiedliche Anredeformen für mehr oder weniger nahe stehende Bekannte, Freunde, Arbeitskollegen etc. Der Grad der Distanz zum Gegenüber wird davon bestimmt, wie genau man jemanden kennt und ob er als Mitglied einer bestimmten sozialen Gruppe anerkannt wird. Die deutlichste Distanz besteht zwischen unterschiedlichen Altersgruppen: Ältere werden von Jüngeren formaler angesprochen dank des Respekts gegenüber Älteren und vermutlich aufgrund überlieferter Familienstrukturen. Deutsche machen auch extensiv von der Anrede mit Titeln Gebrauch, um jemanden entsprechend seiner Position oder seines Bildungsgrades anzusprechen, z.B. „Herr Professor Ö“, wenn es sich um einen Universitätsprofessor handelt, während seine Frau eventuell mit „Frau Professor Ö“ angesprochen wird.

Innerhalb der deutschen Kultur existieren unterschiedliche Kleidervorschriften für unterschiedliche Anlässe. Für die meisten Anlässe ist man formal gekleidet, z.B. für den Gottesdienst.

Einer der Gründe für die Formalität der Deutschen ist der Wunsch nach Klarheit auf allen Ebenen. „Klar“ ist ein häufig benutztes Wort in der deutschen Sprache. Das Streben nach Klarheit ist genauso groß wie das Streben nach kultureller Ordnung. Deutsche tendieren dazu, immer klare verbale oder non-verbale Botschaften zu übermitteln. Während sie sprechen, versuchen sie sich immer präzise auszudrücken. Ihre ehrliche Ausdrucksweise kann sehr offen und direkt sein. Da sich Emotionen im Allgemeinen negativ auf Klarheit und Objektivität innerhalb einer Konversation auswirken können, versuchen Deutsche, ihre Emotionen innerhalb öffentlicher Diskussionen zu verbergen mit einer Ausnahme, wenn z.B. eine Irritation oder Verärgerung ausgedrückt wird.

Termine sind ebenfalls der Formalität unterworfen. Unterschiedliche Angelegenheiten finden immer zum selben Zeitpunkt statt. Mahlzeiten z.B. werden meistens immer zur selben Uhrzeit eingenommen.

Klare Trennung findet bei den Deutschen auch zwischen öffentlichem Leben und Privatsphäre statt, zwischen Arbeit und Freizeit. Aufgrund der Klarheit der Ausdrucks- und Verhaltensweisen ist es leicht zu verstehen, was kommuniziert und gemeint ist, - allerdings nur, wenn man diese Verhaltensweisen auch kennt.

## B) Russen:

Innerhalb der russischen Kultur kann man eher von einer hohen Risikobereitschaft sprechen, obwohl einige Charakteristika einer geringen Risikobereitschaft ebenfalls anzutreffen sind.

Die hohe Risikobereitschaft ist aus folgenden Untersuchungen ersichtlich: Ordnung ist nicht von großer Wichtigkeit für die Menschen, und Arbeit oder Probleme werden oft bewältigt, sobald sie auftreten. In der Regel werden durchaus Pläne gemacht, aber es ist kein großer Umstand, sie zu ändern. „*Der Mensch denkt, aber Gott lenkt*“ sagt der Volksmund. Vermutlich resultiert dies aus der fatalistischen russischen Weltanschauung. Am Arbeitsplatz wird unplanmäßige zusätzliche Arbeit belohnt. In vielen Bereichen innerhalb des privaten Lebens geht es spontan zu. Man kann z.B. spontan an einem Tag eingeladen werden, Freunde zu besuchen. Obwohl große Verspätungen nicht besonders höflich sind, erwartet man kaum von Besuchern, dass sie pünktlich sind. Manchmal wird es sogar als unhöflich aufgefaßt, wenn jemand eher erscheint als 30 Minuten nach dem vereinbarten Termin. Die Situation ist eine andere in offizieller Atmosphäre: Es ist unpassend, unpünktlich zum Unterricht zu erscheinen oder unpünktlich zu einem Termin mit einer höher gestellten Persönlichkeit zu kommen. Jedenfalls gehört Pünktlichkeit nicht zur Norm, sondern ist von der jeweiligen Situation abhängig.

Risiken einzugehen wird nicht als falsch bewertet. „*Wer nichts riskiert, kriegt auch keinen Champagner (Siegestrank)*“ sagt man im russischen Volksmund. Dabei bleibt die logistische Planung nicht außer Acht: „*Du mußt siebenmal nachmessen, bevor du einmal schneidest*“\*

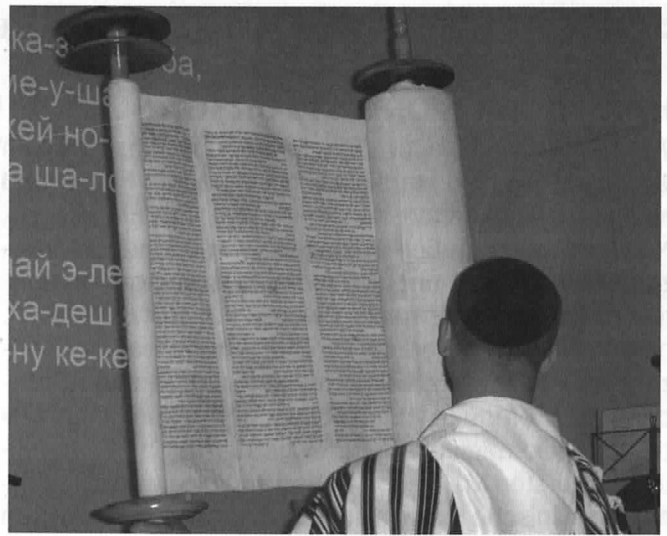
Die Anzahl von Vorschriften ist auf allen gesellschaftlichen Ebenen sehr limitiert. Organisationen und Firmen haben z.B. nicht unbedingt registrierte allgemeine Geschäftsbedingungen. Jedermann lernt die „Vorschriften“ durch Erfahrung. Dies trifft auch auf das Privatleben zu. „*Wir haben ein Pfund Salz miteinander gegessen*“, was soviel heißt wie „Ich kenne ihn sehr gut“, das ist ein häufig benutztes Sprichwort. Nur wenige haben die Verfassung oder das Landesgesetz gelesen oder sind auch nur interessiert daran, es zu lesen. Schließlich sind den Russen persönliche Beziehungen wichtiger als offizielle Vorschriften.

Obwohl Ordnungsstrukturen notwendigerweise auferlegt werden, versucht man unbewußt, diese Strukturen zu umgehen und endet in einer „Anarchie“, wo praktisch jeder seiner spontanen Eingebung folgt.

Experten werden innerhalb der russischen Kultur sehr geschätzt, aber die meisten Menschen schätzen diejenigen, die generell in allen Lebensbereichen begabt sind. „*Professionell in jeder Lebenslage*“ ist eines der größten Komplimente in russischer Sprache.

Gleichzeitig existieren gewisse Charakteristika einer geringen Risikobereitschaft, die wir innerhalb der russischen Kultur verfolgen können. Russen lebten im Zustand sozialer Stabilität in der ehemaligen Sowjetunion. Daher suchen sie nach Stabilität innerhalb ihres Lebens, um Ungewissheit zu vermeiden. Die Redewendung „*Je langsamer du gehst, desto sicherer kommst du ans Ziel*“ ermutigt zur Vermeidung von Ungewissheit. Tatsächlich verhält es sich so, daß durch die gesamte Geschichte hindurch und sogar vor der Epoche der UdSSR man innerhalb der russischen Kultur auf der Suche nach Stabilität war. Dies wird ersichtlich aus der Tatsache, dass die Russen trotz militärischer Stärke und Ressourcen niemals andere Länder angreifen wollten, sondern meistens nur versuchten, ihre Stabilität zu verteidigen. Dennoch trugen die Sowjetzeiten zu einem gewissen Gefühl der Bedrohung durch ungewöhnliche Menschen und Ideen bei, die auch schon früher innerhalb der russischen Kultur präsent waren. Initiative wird nicht unbedingt prämiert, und die hierarchischen Strukturen werden akzeptiert.

Obwohl durchaus Formalität innerhalb der russischen Kul-



tur existiert, ist der Umgang miteinander eher formlos. Ähnlich wie innerhalb der deutschen Kultur läßt sich aber gewisse Formalität auch innerhalb der russischen Kultur nachweisen, indem Mitmenschen entsprechend angesprochen werden, je nach dem, ob sie einem nahe oder weniger nahe stehen, wobei das Verhalten gegenüber nahe stehenden Personen weitaus förmlicher ist aufgrund des hohen Respekts gegenüber Autoritäten und Älteren. Dem entsprechend werden die Kinder erzogen.

Während der Sowjetzeiten verschwand der Gebrauch von Titeln und wurde durch die Anrede mit dem Vornamen ersetzt zusammen mit dem Namen des Vaters, um jemanden formaler anzusprechen. Kleidervorschriften existieren bis zu einem gewissen Grad. Für die meisten Anlässe ist man formal gekleidet.

Wie schon vorher bemerkt spielt Klarheit innerhalb der russischen Kultur keine sehr große Rolle. Daher ist verbale Kommunikation üblicherweise nicht formal, außer bei besonderen Anlässen und Gruppen.

Russen können ehrlich und direkt sein, jedoch meist nur gegenüber Bekannten, die sie als Freunde betrachten. Emotionen werden gewöhnlich zum Ausdruck gebracht und jemand ohne emotionale Regungen als „trocken“ betrachtet. Im Gegensatz zur deutschen Kultur sind Termine nicht immer an denselben Zeitpunkt gebunden, und die Privatsphäre ist nicht so eindeutig vom Arbeitsbereich getrennt. Man arbeitet z.B. durchaus außerhalb der vereinbarten Arbeitszeit noch weiter; solch ein Mitarbeiter gilt als gute Arbeitskraft.

## C) Resümee:

*Offensichtlich verfügen Angehörige der deutschen Kultur über geringere Risikobereitschaft und einen hohen Formalitätsgrad, während Angehörige der russischen Kultur eine höhere Risikobereitschaft aufweisen und weniger formal sind. Die Unterschiede sind besonders groß im Bereich von Zeit, Planung, Terminierung, Strukturierung, Klarheit und Ordnung. Tatsächlich verursachen diese Themenbereiche die größten Probleme zwischen Deutschen und Russen.*

*Innerhalb der deutschen Kultur besteht die Tendenz zur Struktur und zur Vermeidung von Neuem selbst unter Christen und ihren Veranstaltungen. Innerhalb der russischen Kultur wird Neues eher unterstützt; Strukturen sind hier nicht so wichtig. Letzteres trifft ebenfalls für jüngere Deutsche zu.*

*Die Deutschen handeln eher langsam und bedächtig, während die Russen zu schnellen Lösungen bereit sind. Formalitäten innerhalb des Christentums sind definitiv wichtiger für deutsche als für russische Gläubige.*

Fortsetzung folgt

\* Die Situation hat sich seit dem Zusammenbruch des ehemaligen Sowjet-Regimes verändert. Die kapitalistischen Strukturen und westliche (vornehmlich amerikanische) materielle Werte veränderten die Menschen, besonders jüngere Altersgruppen, zugunsten größerer Risikobereitschaft. Dieser Umstand trifft ebenso auf die deutsche Kulturszene zu, obwohl letztere Träger in ihrem Wandel ist.



## HEILUNG ALS DIENSTVORSORGE

Wir planten eine Hochzeit zu feiern, aber das Problem lag darin, dass ich krank wurde mit hohem Fieber und allem was dazu gehört. Am Freitag war das Fieber weg. Nun war ich so außer Kraft, dass ich mich nicht konzentrieren konnte, um eine Hochzeitspredigt vorzubereiten. Um drei Uhr nachts wurde ich plötzlich wach, nahm ein Blatt Papier und in einer Stunde war das Konzept meiner Predigt vollkommen fertig. Wenige Stunden später predigte ich im vollen Saal unserer Gemeinde, wo viele ungläubige jüdische Gäste das Evangelium zum ersten Mal gehört haben und eine wunderschöne messianische Hochzeit miterleben durften. Preis dem Herrn!

*Kirill Swiderski, Düsseldorf*

## ZEUGNIS FÜR MILLIONEN ISRAELIS

Ich grüße Sie aus Jerusalem, der Stadt Jesu! Ich will meine Freude mit Ihnen teilen. Es geschah vor einigen Wochen: Im 2. Fernsehkanal Israels wurde ein Film gezeigt über Israelis, die an Jesus glauben. Zu unserer großen Verwunderung war der Film hervorragend. Sogar durch die Ungläubigen hat Gott Wunder getan – jetzt erfahren über unser Leben und unseren Glauben Millionen von Menschen in Israel.

*Michael Zinn, Direktor von Beit Sar Shalom, Israel*

## WIRKUNGSVOLLE GEBETSGRUPPE

Im Ende 2006 starteten wir mit einer neuen Gebetsgruppe in unserer messianischen Gemeinde. Jetzt sehen wir, dass es ein fruchtbarer Weg war. Vor kurzem wurden Alexej (19) und Polina (über 60), beide Juden, während des Gebetstreffens vom Herrn berührt. Sie beteten auch dafür, den Herrn erleben zu können.

*Borys Galinker, München*

## MESSIANISCHE FREUDE IN ERFURT

Über unsere Veranstaltungen in Erfurt ist folgendes zu berichten: Zur Bibelstunde treffen wir uns jeden Donnerstag. Der Schabbatgottesdienst findet alle 2 Wochen freitags statt. Momentan besuchen ca. 12 Personen den Gottesdienst. Die Freude über unsere Erlösung in Jeschua füllt unsere Herzen. Mit dieser Freude singen wir am Schluss unseres Gottesdienstes: Hineh matow umonaim (Ps 133:1)!

*Waldemar Schulz, Erfurt*

## MEGA-SEDER

Am 2. April feierten wir in Berlin einen Sederabend mit ca. 500 Gästen. Dabei feierten messianische Juden und Christen sowie auch ungläubige Juden und Nicht-Juden zusammen. Es war ein großer Segen und ein wunderbares Zeugnis für alle Teilnehmer. Und obwohl

Pessach immer gute Evangelisations-, Aufbau- und Gemeinschaftsmöglichkeiten bietet, war das Fest bei uns so wirkungsvoll wie noch nie gefeiert. Dabei haben wir mehr Menschen als je erreicht. Die Einladungsaktion und Medienberichte haben dazu auch effektiv beigetragen. Preis dem Herrn!

*Wladimir Pikman, Berlin*

## "FRIEDHOFSEINSÄTZE"

Ich bin einmal im Monat in Osnabrück auf dem jüdischen Friedhof, um die Grünflächen zu mähen. Es ist mein Wunsch, dass Gott mir in dieser Zeit Begegnungen mit jüdischen Menschen schenkt, um mit ihnen über das Leben nach dem Tod zu sprechen. Bitte betet für offene Herzen und gute Begegnungen.

*Johannes Feimann, Bohmte*

## KURZ BERICHTET

Die messianische Zeitung "Kol Hesed" hat seit einem Monat eine russische "Schwester." Die russischsprachige Ausgabe ist für Evangelisation und Glaubensstärkung gedacht. Mehrere hundert davon haben schon ihre Leser gefunden. Wir beten, dass die Zeitung Juden weltweit erreicht.

Die Stadt Leipzig steht jetzt auch auf unserem Dienstprogramm. Vor kurzem haben wir eine Vorbereitungsveranstaltung dort durchgeführt und bemühen uns dazu beizutragen, dass dort eine messianische Gemeinde entsteht. Die junge messianische Dienste dort brauchen natürlich viel Gebet.

Während die Zahl von messianischen Gemeinden in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion steigt, die Mitarbeiter dort berichten über finanzielle und politische Schwierigkeiten. Übrigens kann man durch uns die Gemeinden dort unterstützen.

### DVD: Die Historische Einweihung

Die ca. **5-stündige Videoaufnahme** der Einweihungsfeier des Jüdisch-Messianischen Zentrums in Berlin ausgefüllt mit Lobpreis, Vorträgen, Grußworten, Liturgie und Gebet, zum Mitfreuen und zur Weitergabe ist bei uns für den Unkostenpreis von **nur 5,- Euro zzgl. Versandkosten** zu bestellen.

### CD: Seminare des Messianischen Zentrums

Die Audioaufnahmen von **7 erstklassigen Seminaren**, die wir seit November 2006 in unserem Messianischen Zentrum gehabt haben (insgesamt ca. 20 Lehrstunden im MP3-Format), sind bei uns zur Zeit auf 2 CD's für **nur 20,- Euro** (statt 40,-) **zzgl. Versandkosten** zu bestellen.